

Pfingstmontag „A“ (Thematisch)

Wir haben gestern Pfingsten das Hochfest des Heiligen Geistes gefeiert, aber viele unserer Zeitgenossen haben davon nur Notiz genommen, dass ihnen dadurch ein zusätzlicher freier Tag beschert wird. Damit können sie anscheinend mehr anfangen als mit Gottes Geist.

Das legt die Frage nahe, was bedeutet uns Christen eigentlich dieser göttliche Geist? Ihn zu feiern, das ist schließlich mehr als lediglich eine gute Tradition aufrecht zu erhalten. In unseren Gebeten und Liedern ist oft von der Kraft und den Gaben des Hl. Geistes die Rede. Aber ist sich unsere Kirche, ist sich unsere Gemeinde bewusst, woran sie glaubt, wenn sie die Hilfe und das Licht des Hl. Geistes herabrufft. Es ist gar nicht so einfach es in Worte zu fassen, was uns, den Gläubigen mit diesem Fest geschenkt wird. Trotzdem versuchen wir dieses Geheimnis zu ergründen.

Der Hl. Geist ist der unbegreifliche Gott. Unsere menschliche Sprache reicht nicht aus, angemessen über Gott zu sprechen, unsere Worte sind zu klein. Gott ist unendlich größer als wir ahnen. Dabei ist es wichtig, dass wir uns das gerade hier im Gottesdienst ins Bewusstsein rufen. Hier sprechen wir immer wieder von Gott und beten zu ihm. Es ist ein großes Wagnis, was wir da tun; denn ganz begreifen werden wir Gott nie.

Der Hl. Geist ist der Geist der Wahrheit. **„Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die volle Wahrheit führen.“** So sagt Jesus im Evangelium (Joh 16,13) in seiner Abschiedsrede an seine Jünger. Sie sind jahrelang mit ihm zusammen gewesen und doch haben sie noch nicht begriffen, wie er im Tiefsten war. Die Jünger sind erst auf dem Weg in die volle Wahrheit. Diese können sie nicht aus eigener Kraft finden. Jesus verspricht ihnen den Geist Gottes. Der Hl. Geist muss ihnen und uns helfen, damit wir etwas von Gott begreifen und erahnen können.

Gottes Heiliger Geist ist der Geist des Beistandes. Der Hl. Geist begleitete die Jünger auf ihrem Weg, der Welt die Liebe Gottes zu verkünden. Pfingsten war der Wendepunkt in ihrem Leben. Er bedeutete Aufbruch und Neuanfang. Sie mussten erfahren, dass Gott genau dort anfing, wo sie selbst keine Möglichkeiten mehr sahen. Der Weg, den sie dabei gingen, war nicht immer voller Sonnenschein, da gab es auch Verfolgung und Martyrium, wie Jesus es vorhergesagt hatte. Sie wagten diesen Weg im Vertrauen auf den Beistand des Hl. Geistes. Die Jünger von damals und die vielen heiligen Frauen und Männer in der Kirche haben zu verschiedenen Zeiten Großes geleistet, weil sie sich ganz auf die Zusage Jesu eingelassen haben: **„Ich werde euch den Beistand senden, den Heiligen Geist“** (Joh 15,26).

Gottes Heiliger Geist ist in jedem Menschen. Gott schenkt jedem Menschen seinen Geist. Deshalb kann jeder Mensch etwas besonders gut: Einer kann gut singen, ein anderer schön zeichnen, wieder ein anderer ist sehr geduldig und ein Vierter kennt sich in der Mathematik besonders gut aus. Es kann kein Mensch alles super. Der Hl. Geist gibt jeder und jedem etwas Besonderes. Wer von diesem Geist ergriffen ist, blickt und geht mit frischem Mut und froher Hoffnung in die Zukunft. Darum unsere Bitte: Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in uns das Feuer deiner Hoffnung und Liebe!